



10/2018

ANDREAS LÄMMELS BERLINER RUNDSCHAU

Liebe Leserinnen und Leser,

die Kugel rollt, und dies in zweifacher Hinsicht. Da ist zunächst die Fußball-WM in Russland. Ungeachtet der Anfangspleite der deutschen Mannschaft bleiben wir optimistisch. Die Nationalmannschaft war schon immer eine Turniermannschaft, das heißt: Sie steigert sich von Spiel zu Spiel. Jedenfalls sollte das Ziel einer erfolgreichen Titelverteidigung nicht aus den Augen verloren werden. Dass die Deutschen mit großer Begeisterung den Weg der deutschen Mannschaft durch das Turnier begleiten, versteht sich von selbst. Da braucht niemand die Hinweise der Grünen, wie diese Begeisterung aussehen soll.

Und da ist natürlich auch der Streit um das Asylrecht. Im Streit um die Abweisung von Asylbewerbern bereits an der deutschen Grenze ging es innerhalb der Unionsfraktion hoch her. Und ich kann nur sagen: Auch hier ist es Zeit, dass sich etwas bewegt. Wir müssen zurück zum geltenden Recht in der Europäischen Union und müssen die Einreise von Asylbewerbern verhindern, die vorher schon in einem anderen EU-Staat registriert wurden. Der Seehofersche Plan, den außer der Kanzlerin noch niemand zu Gesicht bekommen hat, wird sicher nicht alle Probleme auf einen Schlag lösen können. Aber der Staat muss endlich wieder zeigen, dass er bereit ist zu handeln, wenn andere ihre Aufgaben nicht richtig oder gar nicht erfüllen. Hier ist dringend ein Neuanfang notwendig.

Der Bundeskanzlerin muss endlich klar werden, dass die Geduld der Menschen endlich ist. Wir können nicht wieder Jahre warten, um versprochene Lösungen dann doch nicht zu erreichen. Deswegen ist für mich klar, die Bundeskanzlerin bekommt Unterstützung für die nächsten Wochen. Kann eine europäische Lösung gefunden werden: sehr gut. Gibt es aber keinen wirklichen Fortschritt, muss Deutschland auch alleine handeln.

Beide Kugeln suchen also noch ihr Ziel. Als optimistischer Politiker hoffe ich in beiden Fällen auf Volltreffer.

Eine schöne Woche wünscht Ihnen

Ihr

Andreas Lämmels

DIE WOCHEN IM PARLAMENT

Gesetz zur Einführung einer zivilprozessualen Musterfeststellungsklage. Der Bundestag verabschiedete in zweiter und dritter Lesung die Einführung des neuen Rechtsschutzinstruments der Musterfeststellungsklage, die im Koalitionsvertrag vereinbart wurde. Sie unterstützt Verbraucher dabei, ihre Rechte gegenüber Unternehmen besser durchsetzen zu können. Die neue Klageart ist für den Verbraucher insbesondere bei standardisierten Massengeschäften mit geringerem Schadensvolumen interessant. Zukünftig können dazu berechnete Verbraucherschutzverbände bei einer Mindestzahl betroffener Verbraucher in einem Klageverfahren das Vorliegen oder Nichtvorliegen anspruchsbegründender bzw. anspruchsausschließender Voraussetzungen feststellen lassen. Eine Bindungswirkung entfaltet sich für diejenigen Verbraucher, die sich hierfür in einem Klageregister anmelden. Diese Regelung soll zum 1. November 2018 in Kraft treten.

Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz in Kosovo (KFOR). Über den Antrag der Bundesregierung auf Verlängerung der deutschen Beteiligung an der internationalen Sicherheitspräsenz in Kosovo stimmten die Abgeordneten namentlich ab. Die zuletzt geltende Mandatsobergrenze von 800 einsetzbaren Soldaten wird beibehalten. Das Bundestagsmandat für die Beteiligung an KFOR ist grundsätzlich nicht befristet, eine konstitutive Befassung erfolgt alle zwölf Monate, wenn dies der Wunsch einer Fraktion ist. Zur Aufrechterhaltung eines sicheren und stabilen Umfelds im Kosovo und der gesamten Region sowie zur Sicherstellung der Bewegungsfreiheit insbesondere im kosovo-serbisch dominierten Norden ist die internationale Truppenpräsenz weiterhin erforderlich. Ferner leisten wir hierüber auch einen Beitrag zum umfangreichen europäischen Engagement zur Stärkung der Rechtstaatlichkeit im Kosovo.

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der „United Nations Interim Force in Lebanon“ (UNIFIL) Der Nahe Osten ist weiterhin politisch äußerst fragil und instabil. Die Kämpfe in Syrien wirken in den Libanon hinein und die Aufnahme von etwa zwei Millionen Flüchtlingen stellt das Land



© Deutscher Bundestag / Thomas Trutschel/photothek.net

vor große Herausforderungen. Wir und unsere internationalen Partner haben ein strategisches Interesse an dauerhaftem Frieden und Stabilität in der gesamten Region. Deshalb stimmte die Unionsfraktion dem Antrag der Bundesregierung zur Fortsetzung der deutschen Beteiligung an der Mission der Vereinten Nationen im Libanon bei unveränderter Mandatsobergrenze von 300 Soldaten bis zum 30. Juni 2019 zu. Schwerpunkt des deutschen Engagements bleibt der Fähigkeitsaufbau der libanesischen Marine.

Gesetz zur Neuregelung des Familiennachzugs zu subsidiär Schutzberechtigten (Familiennachzugsneuregelungsgesetz). In zweiter und dritter Lesung wurde eine Neuregelung des Familiennachzugs beschlossen. Damit schaffen wir insbesondere Klarheit bei den Voraussetzungen und Ausschlussgründen für eine angemessene und sachgerechte Begrenzung des Nachzugs. Ab dem 1. August 2018 wird nur noch höchstens 1.000 Personen pro Monat aus humanitären Gründen der Nachzug zu subsidiär Schutzberechtigten gewährt. Bei der Bestimmung der nachziehenden Familien werden zukünftig das Kindeswohl und Integrationsaspekte besonders berücksichtigt. Ausgeschlossen wird der Familiennachzug in der Regel dann sein, wenn die Ehe erst während bzw. nach der Flucht geschlossen wurde, der in Deutschland aufhältige Ausländer schwerwiegende Straftaten begangen hat oder seine Ausreise kurzfristig zu erwarten ist. Zudem schließen wir mit diesem Gesetzesentwurf eindeutig den Familiennachzug zu Gefährdern – zu deutschen wie auch zu allen ausländischen Gefährdern unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus – grundsätzlich aus.

ALLES ZIEMLICH DEUTSCH

Seit Anfang März bin ich im Rahmen des **Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS)** in Berlin, seit Anfang April arbeite ich als Praktikantin im Berliner Büro vom Abgeordneten Andreas Lämmel. Im ersten Monat des Programms hatten wir mit anderem Stipendiatinnen und Stipendiaten (es gibt 116 von uns, aus 40 Ländern) **intensive Vorbereitungen für die Arbeit im Abgeordnetenbüro**. Die Vorbereitungen waren sehr nützlich, denn obwohl ich einen Abschluss in Jura habe und auch eine Prüfung über Deutsches Verfassungsrecht absolviert habe, habe ich sehr viel Neues gelernt.

Der Übergang aus der Theorie in die Praxis war wegen dieser Vorbereitungen zwar leichter, aber es gab noch immer sehr vieles, was neu für mich war. Zum Beispiel der **Hammelsprung**. Ich war von den verschiedenen Arten, wie man im Plenum des Deutschen Bundestages abstimmt, fasziniert. Bei uns im slowenischen Parlament, wird nur elektronisch abgestimmt. Ich war auch von der Größe des Deutschen Bundestages erstaunt. Der slowenische besteht nur aus zwei Gebäuden, die zusammen vielleicht kleiner sind als der Reichstag. Aber 709 Abgeordnete und insgesamt mehr als 6000 Menschen, die im Bundestag arbeiten, brauchen natürlich ihren Platz. Für die Verhältnisse in meiner Heimat Slowenien ist dies schon eine Kleinstadt an sich. Und noch jeden Tag fast 2000 Besucher, das ist wirklich beeindruckend.

Auch hat mich sehr beeindruckt, dass alles **sehr gut organisiert ist**, obwohl oder vielleicht weil es so viele Menschen im Bundestag gibt. **Ziemlich Deutsch**.

Der Anfang meines Praktikums im Büro fiel in eine sitzungsfreie Woche. Deswegen hatten die Mitarbeiter mehr Zeit, um mich in die Arbeitsweise des Büros einzuführen. Sie haben mir sehr geholfen und sich auch immer Zeit genommen, mir Sachen zu erklären und beantworteten auch alle meine Fragen. Die Arbeit im Büro gefällt mir sehr, nicht nur wegen der sehr guten Atmosphäre unter den Mitarbeitern, sondern auch wegen der Aufgaben, die mir zugeteilt werden.

Bevor ich mit dem Praktikum angefangen habe, dachte ich, dass die meiste Arbeit von Abgeordneten daraus besteht, sich mit anderen Menschen zu treffen und im Plenum zu sitzen. Durch das Praktikum wurde mir ziemlich deutlich klar, dass dem nicht so ist. Auch habe ich gemerkt: Hinter einem Abgeordneten steht ein ganzes Team. Es sorgt dafür, dass der Abgeordnete ständig auf dem Laufendem bleibt. Mit den vielen verschiedenen Aufgaben eines Abgeordneten wäre es fast unmöglich, alles selbst zu machen.

In den letzten zwei Monaten habe ich sehr viel gelernt und bin ganz gespannt, was der letzte Monat noch bringen wird. **So werde ich nächste Woche nach Dresden kommen, um auch die Arbeit im Wahlkreis aus der Nähe kennenzulernen**. Darauf freue ich mich. Auf jedem Fall ist das ganze IPS-Programm eine Erfahrung, die mir im beruflichen, wie auch im privaten Leben sehr nützlich sein wird.



*Der Deutsche Bundestag vergibt jährlich etwa 120 Stipendien für junge Hochschulabsolventen aus etwa 40 Nationen. Das IPS-Programm dauert insgesamt 5 Monate und setzt sich aus Veranstaltungen, Seminaren und einem Praktikum bei einem Abgeordneten des Deutschen Bundestags zusammen. Seit 2011 begrüße ich junge Menschen in meinem Berliner Büro. In diesem Jahr unterstützt **Sara Horvat aus Slowenien** meine Arbeit.*

BEGEGNUNGEN



Parlamentarier aus Mosambik besuchten in dieser Woche den Deutschen Bundestag. Als Mitglied der Deutsch-Mosambikanische Gesellschaft war es mir eine ganz besondere Freude, mich mit den Politikern über die **Arbeitsweisen unserer Parlamente** auszutauschen. Als Vorsitzender des Arbeitskreises Afrika kam ich mit der Delegation aber auch zur **wirtschaftlichen Entwicklung Afrikas** ins Gespräch. Zum Abschluss des Gesprächs überreichte mir die Gruppe sogar ein Souvenir aus Mosambik.



Zu Beginn der Woche besuchte mich eine **Gruppe politisch interessierter Dresdnerinnen und Dresdner** im Deutschen Bundestag. Der Bus brachte diesmal aber nicht nur die Gäste, sondern auch die Dresdener Altstadt in die Bundeshauptstadt. Ebenso begrüßte ich in dieser Woche **Schüler der Albert-Schweizer-Schule Dresden** in Berlin. Wegen der Sitzungsunterbrechung am Donnerstag konnten sie leider keine Plenardebatte hautnah erleben. Im Gespräch mit den Schülern waren die Geschehnisse in der Fraktion dann natürlich auch das Hauptthema.



Im Rahmen des **Internationalen Parlaments-Stipendiums (IPS)** unterstützt **Sara Horvat aus Slowenien** die Arbeit in meinem Berliner Büro. Über ihre Erfahrungen berichtet sie auf Seite 3. Zum Programm gehört auch der traditionelle IPS-Abend, bei dem die Stipendiaten ein buntes Bühnenprogramm gestalten und ihre Heimatländer an Ländertischen vorstellen. Es gibt auch immer ländertypische Speisen. Ich probierte u.a. Prekmurska Gibanica, ein Gebäck mit Apfel-, Nuss-, Mohn- und Quarkfüllung.



TERMINE

- 19.06.2018, Dresden
Gespräch mit Schülern von der Freien Evang. Schule
- 20.06.2018, Dresden
Unterstützungstreffen BikeAreal
- 20.06.2018, Dresden
Landesfachausschuss Wirtschaft und Innovation
- 21.06.2018, Dresden
Gespräch mit Schülern des Gymnasiums Bürgerwiese

Impressum: Andreas Lämmel - Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Tel. 030 22770200 / Wahlkreisbüro, An der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden, Tel. 0351 8025943

Bestellung per E-Mail: newsletter@andreas-laemmel.de / www.andreas-laemmel.de / www.facebook.com/laemmelmdb